

**Protokoll der Generalversammlung der FDP-Ortspartei Ennetbaden,
vom Freitag, 15. März 2013, Beginn 18.30 Uhr im Hotel Blume, Baden.**

Vor Beginn der Versammlung treffen sich die Teilnehmer zum Apéro. Start der GV dann um 1900 Uhr.

Anwesend: 19 Mitglieder (davon 5 Vorstandsmitglieder) + 1 Gast
Entschuldigt: 22 Mitglieder
Einfaches Mehr: 10 Stimmen

1. Begrüssung

Der Präsident a.i. Stephan Läuchli begrüsst die Anwesenden zur heutigen GV. Er hält fest, dass die Einladung mit den Traktanden rechtzeitig verschickt wurde. Wir haben viele Entschuldigungen wegen Ferienabwesenheit zu verzeichnen. Evtl. müssen wir den Termin der GV auf später im Jahr verschieben. Die Bilanz und Erfolgsrechnung, sowie das Budget 2013 liegt vor Ihnen. Es zirkuliert eine Präsenzliste. Es liegt ein Antrag vor, dieser wird unter Traktandum 10 behandelt werden. Es gibt keine Einwände und oder Ergänzungen zur Traktandenliste.

2. Wahl des Stimmzählers

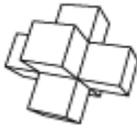
Dazu stellt sich Lukas Urech zur Verfügung.

3. Genehmigung Protokoll der GV 2012

Das Protokoll des letztjährigen GV wird zur Kenntnis genommen und verdankt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht wurde ihnen mit der Einladung zugestellt. Im Vorstand haben wir im letzten Jahr nach dem Rücktritt des Präsidenten eine neue Organisation festgelegt. Die Aufgaben des Präsidenten wurden breit verteilt. Es macht Freude, da sich alle Vorstandsmitglieder sehr flexibel zeigen. Nachdem das FDP Picknick in den letzten Jahren keinen grossen Zuspruch fand, hatten wir im letzten Jahr mit 30 Teilnehmern einen sehr guten Anlass. Der Neujahsapéro fand wenig Resonanz, trotzdem er für die ganze Bevölkerung gedacht ist. Wir werden ihn im neuen Jahr etwas später, unter der Woche abends durchführen (7. Januar 2014, 1900 Uhr). In unserem Flyer „Sachliche und lösungsorientierte Politik“ auf Seite 2 haben wir diverse Schwerpunktthemen aufgelistet, woran wir uns orientieren. Die FDP braucht ein Gesicht und muss wahrgenommen werden. Mit Leserbriefen sind wir in den Medien präsent. Wir hatten dem Gemeinderat zwei Anträge gestellt: Wasserspardüsen und Info Radar. Nachdem die Energiekommission die Spardüsen nicht weiter verfolgte, wurde dieses Thema dann auf der Rechnung der Regionalwerke aufgenommen. Auch in der AZ wurde es in einem Artikel erwähnt. Wir wollen dieses Feld nicht einfach der GLP überlassen. Auch wurde während mehrerer Wochen eine Radargeschwindigkeitstafel an verschiedenen Orten platziert. Bei Wahlen haben wir eine gute Position in der Gemeinde, auch die Wahlen im Kanton sind erfreulich verlaufen.



Nachdem keine Fragen gestellt werden, wurde abgestimmt und der Jahresbericht einstimmig akzeptiert.

5. Jahresrechnung und Revisionsbericht

Michel Bischof stellt die Jahresrechnung kurz vor. Die Rechnung schliesst besser ab, als budgetiert. Es sind ca. Fr. 800.- mehr Einnahmen und ca. Fr. 800.- weniger Ausgaben zu verzeichnen. Die Mitgliederbeiträge stagnieren oder sind sogar rückläufig. Wir haben eine Spende von Fr. 1000.- erhalten, vielen Dank. Hauptausgaben waren die drei Anlässe: Neujahrsapéro, GV und Picknick. Das Vermögen beläuft sich auf Fr. 15'686.06. Nachdem keine Fragen gestellt werden, verliest Patrick Croket den Revisorenbericht. Gemäss den beiden Revisoren ist die Rechnung sehr gut dokumentiert, sie ist vollständig und korrekt abgefasst. Die Vermögenszunahme ist belegt. Er stellt den Antrag zur Décharge Erteilung. Diese erfolgt einstimmig. Michel bittet die Anwesenden, sich bei Adressänderungen bei ihm zu melden. Wir haben im Moment 64 Mitglieder, 28 Einzel und 18 Paare. Letztes Jahr sind zwei Mitglieder verstorben, die Herren Luginbühl und Probst. Michel macht den Vorschlag dass jedes Mitglied ein Neues wirbt!

6. Jahresprogramm 2013

Dieses wurde mit der Einladung verteilt. Simone macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass wir jeweils vor der Gemeindeversammlung eine Parteiversammlung abhalten, an der die anstehenden Geschäfte vorgestellt werden. Das Picknick führen wir dieses Jahr am Wahlsonntag durch, am 22. September 2013, die genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben. Zum Jahresprogramm werden keine Fragen gestellt.

7. Budget 2013

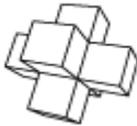
Michel geht kurz darauf ein. Dieses Jahr ist ein Wahljahr, es wird Kommissions- und Gemeinderatswahlen geben. Wir hoffen wieder auf Spenden für den Wahlkampf. Durch die dadurch höheren Ausgaben erwarten wir eine Verringerung des Vermögens. Dies alles ist abhängig davon, ob ein Wahlkampf überhaupt stattfinden wird. Patrick Croket stellt die Frage ob ein Spendenaufruf geplant ist, Antwort: ja, ist so. Es werden keine weiteren Fragen gestellt. Das Budget wird einstimmig angenommen.

8. Aufnahme neuer Mitglieder

Zwei neue Mitglieder haben sich letztes Jahr gemeldet. Der eine, M. Waber hat sich via die Homepage des Kantons angemeldet. P. Auer ist in der Gemeinde gut bekannt, präsent und aktiv. Er stellt sich kurz vor. Wir heissen beide herzlich willkommen.

9. Wahlen 2013: Gemeinderat und Kommissionen

Jürg Braga stellt sich als Gemeinderat und Vizeammann wieder zur Verfügung. Alle ausser Fritz Gläser haben sich bereits zum Weitermachen entschlossen. Er wird sich vermutlich am Strategieworkshop dazu äussern. Sollte er zurücktreten, würden wir mit Michel Bischof einen zweiten GR zur Wahl stellen. Was die GLP vorhat, wissen wir nicht. Sollten sie jemanden aufstellen, machen wir auch mit. Vielleicht wissen wir nach der Präsidentenkonferenz mehr. Lukas Urech fragt, warum wir nicht im jeden Fall eine 2er Kandidatur machen. Stephan sieht bescheidene Erfolgsaussichten, der Bekanntheitsgrad eines Bisherigen ist grösser. Italo



meint, dass es hilfreicher ist, wenn der Kandidat in Kommissionen einen gewissen Bekanntheitsgrad hat.

Erich geht auf die Kommissionen ein. Dazu gibt es je nach Kommission eine Volkswahl oder Wahl durch den GR. Wir haben drei Rücktritte. In der Schulpflege wollen wir die zurücktretende Andrea Wicki-Mäder mit Giovanna Tesolat ersetzen. In der Steuerkommission den zurücktretenden Hansjörg Hirt durch Erich Maurer. Der Ersatz von Andrea Wicki-Mäder in der Kulturkommission ist noch offen. Jürg Braga wird sich erkundigen was unternommen werden muss. Alle anderen Mitglieder stellen sich Verdankens wert wieder zur Verfügung. Den Abtretenden sei herzlich für ihre Arbeit gedankt.

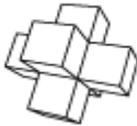
10. Mitteilungen, Anträge, Verschiedenes um Umfrage

Es liegt ein Antrag von Sandor Palffy vor. Dieser verlangt eine dauernde Installation von Geschwindigkeitsanzeigetafeln. Jürg stellt fest, dass auch die anderen Quartiere dann eine solche Tafel möchten. Der Stapo Chef, M. Zulauf, sieht auch keinen Sinn an fixen Tafeln. Eine stationäre Anlage würde nur Sinn machen, wenn vorher eine 80er Zone wäre. Der Vorstand ist der Meinung, es so zu belassen wie bisher: temporäres Aufstellen. Die Gemeinde hatte auf die Anregung der FDP reagiert. Sepp Bierbaum stellt die Frage wie viele Kontrollen an der Ehrendingerstrasse durchgeführt wurden (14), nach seiner Meinung wird nach dem Kreisel zu viel Gas gegeben. Dieter Gerber schlägt vor, dass die Gemeinde eine solche Tafel kauft und durch die Stapo in Ennetbaden aufstellen lässt. Der Vorstand wird dies als Antrag dem GR zukommen lassen.

Die Abstimmung ergibt 0 Stimmen für keine Tafeln, einstimmig für flexibles aufstellen, der Antrag Palffy erhält 0 Stimmen.

Die SP wird bestimmt wieder mit ihrem Anliegen von 30 Generell kommen. Bei jedem Ausbau einer Strasse sollte automatisch 30 gelten. Dies würde bauliche Massnahmen bedeuten und käme viel zu teuer. Alleine schon das Planungsprojekt würde hohe Steuergelder kosten. Dringender wäre die Sanierung des Schulhausdaches! Der Vorstand ist gegen ein generelles Tempo 30, könnte sich aber ein abgestuftes Temporeglement vorstellen. Hauptachsen 50, evtl. 40, Rest dann 30. Jürg stellt fest, dass an der Hertensteinstrasse 11 Kontrollen durchgeführt wurden. Und zwar von der Rössligasse (20km/h) bis zur Gemeindegrenze (40km/h). Erfasst wurden 2000 Fahrzeuge. Prozentual am meisten Bussen gab es in der 20er Zone! Was meint die GV zu Tempo 30?

Dieter Gerber verweist auf eine frühere Gemeindeversammlung, wo der Vorschlag 40 vor allem von der SP abgelehnt wurde, die stur auf Tempo 30 beharrten. Für Tempo 40 wären mit Kosten von Fr. 40'000.- für bauliche Massnahmen gerechnet worden, bei Tempo 30 wären das 5x mehr! Er unterstützt die Meinung des Vorstandes. Wenn allerdings nicht kontrolliert wird, nützt es nichts. Italo Daglio stört weniger die Geschwindigkeit, sondern der Musiklärm, der von vorbeifahrenden Autos aus geht. Er stellt den Antrag, dass der Vorstand etwas unternehmen soll. Wir werden abklären, ob es Möglichkeiten gibt.



Referat von Barbara Artmann, CEO und Inhaberin von Künzli Schuhen, Windisch

Stephan stellt Frau Artmann kurz vor. Künzli sei das Beste was in Ihrem Leben passiert sei. Ihr Weg zu Künzli führte über verschiedenen Stellen wie im Food Bereich, McKinsey und UBS. Sie kaufte die Firma im 2004, im 2009 erhielt sie den Swiss Award im Bereich Wirtschaft. Anhand von Folien stellte uns dann Frau Artmann den Werdegang und Geschichte von Künzli vor. Gegründet im Jahre 1927 stellt die Firma Sport- und Stabilschuhe her. Diese letzteren werden im Bereich Orthopädie und Prophylaxe eingesetzt. Als Nischenhersteller müssen sie besser sein als die Konkurrenz. Je nach dem, gibt es auch ein spezielles Logo auf den Schuhen. Zweimal pro Jahr gibt es 40 neue Modelle. In den Medien war Künzli wegen dem Streit mit K-Swiss, die ihnen mit Hilfe der Gerichte das altbewährte Zeichen der fünf Streifen gestohlen hat. Dadurch wurden sie gezwungen ein neues Markenzeichen zu erfinden. Dies ist ihnen mit den fünf „Klötzli“ gelungen. Wo die Händler pessimistisch waren, waren die Kunden begeistert. Zwischen 80 und 82% beträgt die Wertschöpfung in der Schweiz! Es gibt Schwinger und Schwingerinnen die Künzlis tragen. Auch Gotthard und Patent Ochsner tragen diese Schuhe. Wichtig ist die Crosswerbung, dh. wenn andere Firmen mit ihren Produkten werben und die Akteure Künzlischuhe tragen. Auch dank der Presse hat Künzli ein sehr gutes Image. Dieser Vortrag zeigte uns auch, wie wichtig das Marketing für eine Firma ist.

Nach einer Fragerunde konnten wir Frau Artmann ein Bhaltis in der Form eines Spa-Gutscheines und Blumen überreichen. Das Referat wurde von den Anwesenden mit Applaus verdankt.

Anschliessend labten wir uns am Gemischten Salat und dem „zarten“ Kalbsbraten mit Nudeln und Gemüse, sowie dem Dessert. Besten Dank an Simone für die Organisation.

Der Protokollführer
Erich Maurer, 17. März 2013